

7.4 Medienkonzept

7.4.1. Vorbemerkung

Wir alle sind Teil einer Mediengesellschaft, in der wir immer selbstverständlicher die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Medien in unseren Alltag integrieren. Ein selbstständiger Umgang mit Smartphones, Tablets, Rechnern etc. und das Internet ermöglichen uns einen zeitgemäße Austausch von Informationen, das Verwalten von Daten und Dokumenten, die Planung und Organisation sowie Kommunikation und eine digitale Freizeitgestaltung. Auch im schulischen Handlungsfeld bietet uns die Digitalisierung Unterstützung für Verwaltungs- und Planungsaufgaben, vereinfacht das Informieren und den Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften und gestaltet die Zusammenarbeit im Kollegium und Arbeitsgruppen vielfach effizienter. Nicht nur unsere Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, auch wir Lehrerinnen und Lehrer erleben diesen immer mehr an Bedeutung gewinnenden digitalen Wandel, der in seiner Dynamik und mit seinen Möglichkeiten und Chancen aber nicht immer nur Zufriedenheit, sondern auch Erstaunen, Kritik, Überforderung etc. auslöst und somit uns alle herausfordert. Dies gilt aber nicht nur in Bezug auf die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit, auf die familiäre Erziehung oder auf die jeweilige Sozialisation, durch die allein Medienkompetenz nicht erworben werden kann. Diese Herausforderung richtet sich auch an uns als Schule und wir sehen es somit auch als unsere Aufgabe, alle unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sinnvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu befähigen und ihre Medienkompetenz zu fördern.

7.4.2. Grundsatz

Das Max-Planck-Gymnasium versteht sich als eine Schule, die Demokratie lebt, Potenziale der Lernenden fördert und in der alle respektvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich individueller Lernvoraussetzungen sowie sozialer und kultureller Lebensbedingungen zu berücksichtigen und ihre individuelle Entwicklung zu fördern. Somit sehen wir es auch als unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer immer stärker mediatisierten Welt vorzubereiten und zu befähigen, selbstbestimmt und erfolgreich ihren Weg in Zeiten des digitalen Wandels gehen zu können.

Das bedeutet, dass das Lernen und Lehren von digitalen Inhalten und mit digitalen Instrumenten im Unterricht aller Fächer selbstverständlich und systematisch verankert sein muss. Daher müssen wir das überwiegend bereits recht versierte Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler im Umgang mit digitalen Medien wecken und Wissen und Kompetenzen der digitalen Welt vermitteln, wobei Anwendungskompetenzen, kritische Medienkompetenz und

informativische Grundbildung gleichermaßen zu berücksichtigen sind. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ist es unabdingbar, dass müssen wir als Lehrkräfte aber auch zur qualifizierten Nutzung der digitalen Medien aus- bzw. fortgebildet werden, und die digitale Infrastruktur an unserer Schule systematisch fortschreiten muss.

7.4.3. Unterrichts- und Schulentwicklung

Um das Lehren und Lernen von digitalen Inhalten und mit digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht aller Fächer am Max-Planck-Gymnasium immer mehr zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, setzen wir uns folgende unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele:

Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts, um beispielsweise

- Inhalte anschaulich und motivierend darzustellen,
- Medien zu präsentieren,
- Prozesse der Organisation bzw. Gruppeneinteilung flexibel und/oder kriteriengeleitet zu gestalten,
- Schülerinnen und Schüler individuell durch Nutzung von digitalen Übungsangeboten zu fördern,
- Lernprobleme bzw. -barrieren durch digitale Testformate zu diagnostizieren,
- unmittelbares Feedback zu Lernprozessen von Schülerinnen und Schülern zu geben,
- Lernangebote durch interaktive Online-Übungen zu schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen gewinnbringend und lösungsorientiert digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig, um beispielsweise

- ihre Lernprozesse zu gestalten und zu dokumentieren,
- Medienkompetenz zu erwerben,
- kooperativ mit anderen Schülerinnen bzw. Schülern zu arbeiten,
- eigenständig und selbstgesteuert zu arbeiten,
- Medienprodukte zu erstellen.

Zum Erreichen der oben genannten unterrichtsbezogenen Entwicklungsziele, nutzen die Lehrkräfte unserer Schule digitale Medien und Werkzeuge darüber hinaus, um

- gemeinsam Unterrichtsmaterial zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen,
- sich in der Nutzung und beim Einsatz digitaler Medien weiter zu professionalisieren,
- sich fachintern und/oder fächerübergreifend zu vernetzen und Teamarbeit zu stärken,
- schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen,

- mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren.

Auch die Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume am Max-Planck-Gymnasium und die baulichen Begebenheiten unserer Schule unterstützen die von uns intendierte Unterrichtsentwicklung insofern, als dass

- alle Lehrkräfte in allen Unterrichts- und Fachräumen eine einheitliche Ausstattung mit Lehrer-PC, Dokumentenkamera und interaktivem Whiteboard vorfinden, die die Nutzung von online verfügbaren Angeboten, Apps und Programmen und das Abspeichern von Unterrichtsinhalten, Arbeitsständen bzw. -ergebnissen etc. ermöglichen,
- der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen in unterschiedlichen Sozialformen flexibel und nicht an feste Orte innerhalb des Schulgebäudes oder Unterrichtsräume gebunden ist,
- unsere Schülerinnen und Schüler – wenn es pädagogisch sinnvoll ist - auch mit ihren eigenen Endgeräten im Unterricht auch mit Zugriff auf das Internet arbeiten können (BYOD),
- mobile Schulgeräte für Schülerinnen und Schüler im Schulgebäude vorhanden sind.

7.4.4. Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne aller Fächer

Unser schulisches Medienkonzept orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW, der fächerübergreifend konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten in sechs Kompetenzbereichen benennt, die unsere Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit in Bezug auf eine selbstbestimmte, kreative und verantwortungsvolle Mediennutzung erwerben sollen.

Diese sechs Kompetenzbereiche werden im Folgenden zusammenfassend dargestellt:

1. **Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.

5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

In welcher Form sich an unserer Schule alle Fachschaften daran beteiligen, die im Medienkompetenzrahmen NRW benannten konkreten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln bzw. zu schulen, ist jeweils in den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer ausführlich beschrieben und hier in einer tabellarischen Zusammenfassung dargestellt. Sie beinhaltet auch die Förderung der Medienkompetenz am Max-Planck-Gymnasium im Rahmen der Methodentage ([siehe Anhang 1](#)).

Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese tabellarische Zusammenfassung als Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel- und langfristig weiterentwickelt wird.

Ein weiterer Baustein zur Förderung der Medienkompetenz entwickelt sich im aktuellen Schuljahr 2019/2020 durch die Qualifizierung von vier Medienscouts. Die Qualifizierung findet in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Medien (LfM) statt, die durch Referenten an 5 Workshop-Tagen zu den Themen „Internet und Sicherheit“, „Soziale Netzwerke“, „digitale Spiele“, „Smartphone“ und „Projektimplementierung“ unsere vier Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 zu Medienscouts ausbildet. Somit wird es am Ende des Schuljahres 2019/2020 am Max-Planck-Gymnasium vier Medienscouts als Experten für digitale Medien geben, die Informations- und Beratungsangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler entwickeln und durchführen, um ihr Wissen weiterzugeben. Sie werden als Vermittler und Ansprechpartner bei allen Fragen zum Umgang mit Medien der Schülerschaft zur Verfügung stehen. Auf ihrem Weg werden unsere Medienscouts von einer Beratungslehrerin und einem Beratungslehrer unserer Schule begleitet.

7.4.5. Benutzung von privaten digitalen Endgeräten

Digitale Endgeräte wie Smartphones, Tablets, Notebooks usw. sind für viele von uns ein ständiger Begleiter im Alltag. Das ist auch in Ordnung so, denn sie sind in vielerlei Hinsicht sehr nützlich!

Am Max-Planck-Gymnasium pflegen wir gemäß unserem Leitbild eine Kultur des respektvollen Umgangs miteinander und übernehmen Verantwortung füreinander. Bei der Nutzung von digitalen Endgeräten ergeben sich aber immer wieder Probleme: beispielsweise können strafbare Inhalte verbreitet werden (z.B. Bilder und Videos) oder Schülerinnen und Schüler werden mit Hilfe der Geräte gemobbt. Im Unterricht lenkt die Nutzung der Geräte möglicherweise vom Lernen ab.

Es erscheint uns daher als besonders wichtig, dass wir den problematischen Formen der Nutzung von digitalen Medien, möglichst frühzeitig begegnen und versuchen, diese in unserer Schule einzudämmen.

In diesem Zusammenhang erschien es uns unerlässlich, den Prozess der Medienkonzeptentwicklung mit einer Neufassung der Regeln für die Benutzung von privaten digitalen Endgeräten an unserer Schule zu ergänzen.

Dies ist in einem regen Diskussionsaustausch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern im Schuljahr 2019/2020 erfolgt. Die Schulkonferenz vom 06.10.2020 hat die Vereinbarungen zum Umgang mit digitalen Endgeräten im Unterricht wie folgt beschlossen.

1. Digitale Endgeräte dürfen in die Schule mitgebracht werden.
2. Alle Schülerinnen und Schüler setzen beim Betreten des Unterrichtsraums ihre mitgebrachten Handys in einen absolut geräuschlosen Zustand und stecken sie in die dafür vorgesehenen Handyfächer im Unterrichtsraum. Bei Doppelstunden verbleiben die Handys während der fünfminütigen Pause in diesen Fächern.
3. Handys, Tablets und Notebooks dürfen im Unterricht nur mit Erlaubnis der Lehrperson zu unterrichtlichen Zwecken genutzt werden. Bei der Arbeit mit den Geräten sind die Anweisungen der Lehrperson zu beachten.
4. Das Erstellen und Verbreiten von Bildern, Videos, Textmitteilungen und Sounddateien ist ohne Erlaubnis der Lehrperson und der Person, die auf den Aufnahmen zu sehen ist, nicht erlaubt.
5. Während der Klassenarbeiten, Klausuren und Prüfungen ist das Nutzen von Smartphones und anderen digitalen Endgeräten verboten. Eine Nutzung wird als Täuschungsversuch gewertet. Ausnahmen (wie z. B. die Nutzung bestimmter Taschenrechner) werden von der jeweiligen Lehrperson genehmigt.
6. Wenn der konkrete Verdacht besteht, dass sich auf dem digitalen Endgerät strafbare Inhalte (z.B. Bilder oder Videos) befinden, kann die Schule die Polizei einschalten.
7. Auch Lehrerinnen und Lehrer dürfen ihre digitalen Endgeräte nur zu unterrichtlichen Zwecken nutzen. Jedoch muss für den Fall einer schulischen Notsituation die telefonische Erreichbarkeit der Lehrerinnen und Lehrer gewährleistet sein.

Die Umsetzung dieses Beschlusses erfolgt pandemiebedingt im ersten Halbjahr des Schuljahres 2021-2022 und soll anschließend evaluiert werden.

7.4.6. Technische Ausstattung

Um unsere Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen einer immer stärker mediatisierten Welt vorzubereiten und zu befähigen, selbstbestimmt und erfolgreich ihren Weg in Zeiten des digitalen Wandels gehen zu können, reicht die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen der digitalen Welt allein nicht aus. Zur Förderung und Ausbildung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler gehört auch eine digitale Infrastruktur, die am Max-Planck-Gymnasium systematisch fortschreitet.

7.4.6.1 Ist-Zustand (März 2020)

Bei den Angaben zur technischen Ausstattung beschränken wir uns auf die allgemeine Beschreibung zur Anzahl der verfügbaren, noch sinnvoll im Unterricht nutzbaren Geräte.

	Anzahl	Beschreibung
Computerräume	3	Pro Computerraum existieren 30 PC und ein Lehrercomputer mit Beamer, Whiteboard und Elmo.
Mobile Endgeräte	15 Notebooks 97 Netbooks	Laptops / Netbooks zur Nutzung im Unterricht
Rechner in Fachräumen	11	2x Physikräume 2x Biologieräume 2x Chemieräume 2x Kunsträume 3x Musikräume
Rechner in Klassenräumen	52 Lehrerrechner	Ein Rechner in jedem Klassenraum

Präsentationsmöglichkeiten	52 interaktive Whiteboards	Jeder Klassenraum ist mit einem Whiteboard, einem Projektor, einer Dokumentenkamera und einem Lautsprecherpaar ausgestattet.
	52 fest installierte Projektoren	
	52 Lautsprecher	
	52 Dokumentenkameras (Elmos)	
	8 Elmos	Zur flexiblen Verwendung
Schulserver	1	Benutzerkonto für alle Lehrer/innen und Schüler/innen zum Speichern von eigenen Daten
Austausch- und Speichermöglichkeiten für Lehrkräfte	1 1	owncloud Stadtserver owa.gelsenkirchen.de
WLAN	67 Access Points	WLAN Möglichkeit in allen Unterrichtsräumen
Breitbandanbindung		100 Mbit
Homepage		VB4 Referat 40/1.3 Informati- onstechnik, Digitalisierung und Medienentwicklung
First-Level-Support		Herr Withake
Second-Level-Support		Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (GKD-EL)

7.4.6.2 Ausstattungsplanung

Um die oben aufgeführten Kompetenzen in der geplanten Weise im Schulalltag umsetzen zu können, bedarf es einer an die pädagogischen Ziele angepassten technischen Ausstattung.

7.4.6.2.1 Kurzfristige Planungen

In der unmittelbaren Zukunft sollen durch eine grundlegende IT-Ausstattung unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen die Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden. Zu einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur gehören demnach im ersten Schritt:

- * Eine Möglichkeit für Lehrkräfte, im gesamten Gebäude über W-LAN mit mobilen Geräten auf das Internet zuzugreifen, um im Klassenraum und darüber hinaus ohne Anbindung beweglich zu bleiben.

- * Pilotierung von offenem W-LAN für Schüler in den Klassenstufen zur Nutzung mit Schülergeräten, mit einfacher Kontrolle durch die Lehrkräfte. Einfach meint hier, ohne technische Hürden von Software-Menüs oder ähnlich. Die Aktivierung des Zugangs könnte erfolgen über

- * Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für die Einführung und Nutzung von IServ NRW für die Lehrkräfte der Schulen.

- * Bereitstellung von mobilen Endgeräten für die Lehrkräfte, welche die Entwicklung von Unterricht mit digitalen Medien und Werkzeugen pilotieren wollen.

- * Ausstattung der Klassen mit mobilen Schülergeräten, die einen Zugang zum Internet haben.

- * Nach Möglichkeit sollten je Klasse Sätze mit Geräten für eine 1:1 bis 1:2 Ausstattung angeschafft werden. Klassensätze ermöglichen es, in den Klassen jederzeit Geräte zur Verfügung zu haben und sie wirklich in jedem Unterricht einsetzen zu können.

- * Alle Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge regelmäßig in ihrem Unterricht.

7.4.6.2.2 Mittelfristige Planungen

Je nach Unterrichtsvorhaben sollen Lehrer, Schülerinnen und Schüler Geräte von zu Hause mitbringen können und mit diesen Zugang zum Internet zu erhalten (BYOD). Weitere Klassen/-stufen werden mit schuleigenen mobilen Schülergeräten ausgestattet.

- * Es ist in allen Klassen möglich, mobile digitale Geräte in die Unterrichtsgestaltung zu integrieren.

* IServ NRW wird auch im Unterricht genutzt,

- von Lehrkräften, um Inhalte für Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, auszuteilen und einzusammeln, um mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren, um einen gemeinsamen Terminkalender zu pflegen

- von Schülerinnen und Schülern, um Inhalte abzuspeichern, wieder aufzurufen, auszutauschen und bereitzustellen, um mit Mitschülern gemeinsam zu arbeiten an Unterrichtsvorhaben, um ein digitales Portfolio anzulegen

* EDMOND NRW wird genutzt,

- von Lehrkräften, um Medien im Unterricht zu präsentieren und bereitzustellen

- von Schülerinnen und Schülern, um Medien im Unterricht rezeptiv und produktiv zu nutzen

7.4.6.2.3 Zusammenfassung der Ausstattungsbedarfe

Kurzfristige Ausstattungsbedarfe

Ausstattung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
1024 iPads	allgemein
flächendeckende W-LAN-Ausstattung	allgemein

7.4.7. Fortbildungsbedarfe

Wie eingangs bereits erwähnt müssen auch wir als Lehrkräfte zur qualifizierten Nutzung digitaler Medien aus- und fortgebildet werden.

In einer stark medial geprägten Gesellschaft ist die Implementierung der pädagogischen Medienkompetenz unerlässlich. Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet aber auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil besteht in den eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt schrittweise und unterrichtsbegleitend.

Im Rahmen der geforderten Digitalisierung erfolgte ab dem Schuljahr 2018/2019 flächendeckend die Ausstattung mit interaktiven Whiteboards an Gelsenkirchener Schulen. Im Nachgang wurden für die Lehrkräfte des Max-Planck-Gymnasiums folgende Fortbil-

ungsmaßnahmen ermöglicht, um den Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in die Arbeit mit den digitalen Whiteboards zu erleichtern.

Fortbildungen	Umsetzung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
Erste Einführung in den Umgang mit digitalen Whiteboards Kooperation mit dem Riccarda-Huch-Gymnasium in GE - vorab für <i>interessierte</i> Kolleginnen und Kollegen	14.11.2018	allgemein
Schulinterne Fortbildung zu den interaktiven Whiteboards für <i>alle</i> Kolleginnen und Kollegen	04.04.2019/ 16.05.2019	allgemein

Zurzeit wird der Qualifikationsstand der Kolleginnen und Kollegen noch sehr stark von persönlichen Neigungen und Fähigkeiten bestimmt. Das Ziel ist es, eine „Basisqualifikation“ für alle Kolleginnen und Kollegen am Max-Planck-Gymnasium zu erreichen.

Für die kommenden Schuljahre sind daher hausinterne Fortbildungsangebote im Rahmen von Pädagogischen Tagen u.a. in Kooperation mit den Medien- und Fachberatern des Kompetenzteams GE z.B. zu folgenden Themen unerlässlich:

- Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht zur Gestaltung von Lernprozessen (speziell im Unterricht verwendete Apps/Lernplattformen etc.)
Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen
Urheberrecht bei der Nutzung digitaler Medien
Datenschutz beim Arbeiten mit digitalen Plattformen, Apps usw.
Nutzung von iServ zur Vernetzung im Kollegium und zur Organisation schulischer Arbeitsprozesse
Umgang mit iPads, windows-Tablets etc.

Zunächst erfolgte eine Erhebung des Fortbildungsbedarfs innerhalb des Lehrerkollegiums auf der Basis einer Befragung im März 2020, um dann zeitnah die benötigten Fortbildungsmaßnahmen systematisiert und strukturiert auf den Weg bringen zu können. Hinzu kommen viele Fortbildungen zu fachspezifischer Software, die in erster Linie von den Fachkonferenzen initiiert werden müssen.

Durch die Befragung im März 2020 ergaben sich folgende Handlungsfelder für das MPG:

Mögliche Themenschwerpunkte:	Fortbildungsbedarf			
	Umsetzung			Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
	sofort	mittelfristig	langfristig	
Medienrecht und Prävention				
<ul style="list-style-type: none"> • Medienrecht im Internet (z.B. Umgang mit Urheber- und Lizenzrecht, Persönlichkeitsrecht) 		✓		allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendmedienschutz (z.B. Cybermobbing, Fake News...) 				allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • Datenschutz als Bildungsaufgabe 				allgemein
<ul style="list-style-type: none"> • Mediensucht 				allgemein
Interaktives im Web				
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien (Einsatz von Arbeitsformen/ beispielhaften digitalen Medien und Werkzeugen) 				allgemein/ fachbezogen
Kooperieren und Lehren mit digitalen Lernplattformen (Moodle, lo-net.....)				allgemein/ fachbezogen
Freigeben und Teilen von Inhalten etc., (z.B. Clouds, Blogs, Social Network)				allgemein/ fachbezogen
Erstellen von onlinebasierten Arbeitsblättern, Fragebögen, Learning Apps				fachbezogen
Software				
<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung bzw. Organisation schulischer Prozesse z.B. mit iServ 				allgemein/ fachbezogen
Umgang mit z.B. iPads				allgemein/ fachbezogen

In Form der pädagogischen Tage werden für alle Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen Voraussetzungen zum Thema „Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen“ sichergestellt, um größere Entwicklungsschritte anzustoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird zusätzlicher Input von externen Beraterinnen und Beratern geholt. Im besonderen Maße wünscht sich das Kollegium des MPG vor allem Möglichkeiten der Mikrofortbildungen, um vor allem regelmäßig Erfahrungen zur Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge fachbezogen auszutauschen und weiterzugeben. So könnten auch einzelne Kolleginnen und Kollegen Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen und ihre erworbenen Kenntnisse als sog. „Multiplikatoren“ in die jeweiligen Fachgruppen tragen.

Darüber hinaus werden die Kolleginnen und Kollegen auch immer über die Schulleitung regelmäßig über Fortbildungsangebote zu fachspezifischen und überfachlichen Themen im Zusammenhang mit digitalem Lernen und Lehren informiert.

7.4.8. Kooperationspartner

Zur Umsetzung einzelner Bausteine zur Förderung der Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler kooperieren wir auch mit außerschulischen Partnern. Einen Überblick gibt die folgende tabellarische Zusammenfassung.

Kooperationspartner	Baustein
Kommunikationsgesellschaft GELSEN-NET	Schulung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 im Bereich „Umgang mit sozialen Medien“ und Durchführung eines Informationsabends für die Eltern der Jahrgangsstufe 5
Kriminalkommissariat der Stadt Gelsenkirchen	Schulung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 im Bereich „Umgang mit sozialen Medien – Strafmündigkeit mit 14“ und Durchführung eines Informationsabends für die Eltern der Jahrgangsstufe 7
Landesinstitut für Medien	Qualifizierung von Medienscouts
Medien- und Fachberater des Kompetenzteams Gelsenkirchen	Schulung des Kollegiums im Umgang mit den interaktiven Whiteboards Beratung und Begleitung bei der Entwicklung eines Medienkonzeptes
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (GKD-EL)	Second-Level-Support

7.4.9. Evaluation

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.

Dies geschieht am Max-Planck-Gymnasium fortlaufend zum einen durch die Evaluation der Methodentage.

Zum anderen erfolgt eine Befragung der Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Unterricht des jeweiligen Faches, um das methodische Vorgehen bzw. die Nutzung digitaler Medien und Instrumente zu reflektieren und für den folgenden Unterricht zu modifizieren. Die Fachkonferenzen arbeiten dementsprechend regelmäßig an den schulinternen kompetenzorientierten Curricula, um Medienkompetenzen gemäß dem Medienkompetenzrahmen NRW zu erweitern.

Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben aber auch Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Kompetenzen, die unsere Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen. Langfristig kann aus den Ergebnissen von Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen wie Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Lehrkräfte abgeleitet werden, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert und unser Medienkonzept angepasst werden muss.

7.4.10. Darstellung des Entstehungsprozesses

Die Entwicklung des vorliegenden Medienkonzeptes ist ein dreijähriger Prozess mit vielen wichtigen Planungs- und Entwicklungsschritten auf unterschiedlichen Ebenen, die nachfolgend im zeitlichen Verlauf dargestellt werden.

ab März 2017	Erstellung einer Gesamtdarstellung des Umgangs mit Medien, der bereits an verschiedenen Stellen im Schulentwicklungsprogramm genannt wird Weiterentwicklung der Bausteine des Methodenkonzeptes zur Förderung der Medienkompetenz (Zielvereinbarung zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse 2015)	Arbeitsgruppe „Medienkonzept“
ab September 2018	Erstellung einer Übersicht über die Förderung der Medienkompetenz in den einzelnen Fächern in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW	Fachschaften aller Fächer
ab Schuljahr 2018/2019	Durchführung und Evaluation der Methodentage 1 und 2. Durchführung der Methodentage 3 und 4	Gesamtkollegium
ab Januar 2019	Ausbau einer flächendeckenden IT-Infrastruktur (Glasfaseranbindung, Inhouseverkabelung, breitbandiger Internetanschluss) Ausstattung aller Unterrichts- und Fachräume mit interaktiven Whiteboards, digitalen Lehrerarbeitsplätzen und WLAN Accesspoints	Schulträger „Gute Schule 2020“
April/Mai 2019	Schulung zum Einsatz des interaktiven Whiteboards	Gesamtkollegium
September 2019	Bekanntgabe der Möglichkeit, die digitale Ausstattung der Schule weiter auszubauen	Schulträger Bundesförderprogramm „DigitalPakt Schule“
September 2019	Verankerung des Angebots der informatischen Bildung in der Stundentafel G9	Gesamtkollegium
Oktober 2019	Verankerung der Förderung der Medienkompetenz in den schulinternen Curricula	Fachschaften aller Fächer

Oktober 2019	Planungsgespräch mit Herrn Spiegel und Herrn Klinger (KT Gelsenkirchen) zur Erstellung eines Medienkonzeptes	Herr Withake Schulleitung
November 2019	Erstes schulspezifisches Gespräch zum DigitalPakt Schule	Schulträger Herr Withake Schulleitung
November 2019	Erstes Planungstreffen „Benutzung von privaten digitalen Endgeräten“	Vertreterinnen/Vertreter der Eltern/Schüler- schaft/Lehrerschaft
ab Dezember 2019	Äußerung fachschaftsbezogener Bedarfe in Bezug auf das technisch-pädagogische Einsatzkonzept	Fachschaften
Dezember 2019	Fachnachmittag Medien	Herr Löwer Schulleitung
Januar 2019	Zweites Planungstreffen „Benutzung von privaten digitalen Endgeräten“	Vertreterinnen/Vertreter der Eltern/Schüler- schaft/Lehrerschaft
Februar 2019	Erstellung des technisch-pädagogischen Einsatzkonzeptes der Schule	Arbeitsgruppe „TPE“ Schulleitung
Ende 2. Schulhalbjahr 2019/2020	Geplante Verabschiedung des Medienkonzeptes und der Neuregelungen zur Benutzung privater digitaler Endgeräte	Lehrerkonferenz Schulkonferenz
ab Schuljahr 2020/2021	Umsetzung des neuen Medienkonzeptes und der Neuregelungen zur Benutzung privater digitaler Endgeräte	Gesamtkollegium

7.4.11. Ansprechpartner

Medienbeauftragter:	Herr Jürgen Withake (wth@max-planck-ge.de)
Fortbildungsplanung:	Frau Bettina Brühl-Schreiner (brs@max-planck-ge.de)
Methodentage:	Herr Lukas Czarnuch (cza@max-planck-ge.de)
Schulentwicklungsarbeit:	Herr Thomas Löwer (loe@max-planck-ge.de)
Projekt „Mediencouts“:	Frau Anja Westerhaus (wst@max-planck-ge.de) Herr Branko Rosic (rosc@max-planck-ge.de)
Präventionsarbeit:	Frau Antje Ebbemann (ebb@max-planck-ge.de)
Schulleitung:	Frau Cirsten Scharf (scha@max-planck-ge.de)

Dieses Medienkonzept wurde auf der Lehrerkonferenz am 10.08.2020 und auf der Schulkonferenz am 06.10.2021 verabschiedet.